

Ein Hausmädchen für die Uchihäs

□~Die Bedrohung naht~□ [Nächstes Kapitel ONLINE!]

Von KeKsi

Kapitel 4: □Schwester? Niemals!□

Huhuuu^_____ -^

Naaa??

Wie gehts euch denn so? Hoffentlich gut...

Naja ich will nicht viel reden....

Ausser danke für all euere Kommiss...

Ich bin echt froh dass ihr mir immer wieder Kommiss schreibt^^

Ich weiss nicht wie ich euch das zurückzahlen kann...

Ihr baut mich echt auf...

Und danke für die 70 Favos^^

Schade dass ich nicht von allen nen Kommi bekomme...

Ich glaube ich würde durchdrehen, wenn ich alle 70 Kommiss bekomme würde.. xDD

*aber es wird bestimmt nicht gehen^^ *traurig seuf**

Ooooooooook^^

das reicht....

Hier ist das nächste Kapitel...

Hoffentlich gefällt sie euch^__^

Viel Spass^_____ -^

--_-_-_-Schwester? Niemals!_-_-_-_-_-

Am nächsten Morgen erwachte Hinata als Erste. Das war ihr erster Morgen bei ihrer neuen „Familie“. Es war ein komisches Gefühl in einem fremden Zimmer aufzuwachen. Sie fand die Familie eigentlich ganz nett außer Sasuke. Sie brachte es nicht fertig ihm in die Augen zu sehen. Zu sehr hatte sie Angst, an Neji erinnert zu werden. Sie hoffte innerlich, dass der Hyuuga sie gestern nicht erkannte oder Verdacht geschöpft hatte. Denn das wäre das schlimmste was passieren könnte. Schon allein die Tatsache, dass

Hinata am Leben war, würde den ganzen Hyuuga Clan durcheinander bringen. Also lieber so tun als ob man Tod wäre als große Probleme in die Welt zu setzen. Denn sie wusste, dass es Hundertpro Konflikte geben würde.

Indessen zog sie sich um und ging dann in die Küche, um das Frühstück vorzubereiten. Wie immer hatte sie ihre schwarzen Kontaktlinsen aufgesetzt.

Sasuke war ebenfalls kein Langschläfer. Also stand er ebenso auf und zog sich um. Zuerst wollte er in seinem Zimmer bleiben und etwas Musik hören oder lesen, bis seine Mutter ihn zum Frühstück rief. So wie immer eben. Doch als er leise Geräusche aus der Küche vernahm, ging er doch nach unten, um nachzusehen wer schon wach war. Dort angekommen blieb er im Türrahmen stehen, lehnte sich daran und musterte Hinata von oben bis unten. //Sie ist schon wach? Es sieht wohl danach aus, dass wir nun nicht mehr verhungern oder draußen essen müssen.// Auch wenn er jetzt so dachte, hatte er nicht unbedingt Unrecht. Seine Mutter war immer so beschäftigt, dass sie meistens keine Zeit hatte zu kochen. Also haben sie meistens Fertiggerichte gekauft oder irgendwas bestellt.

Während Sasuke kurz in Gedanken war beobachtete er Hinata. Er gab es ungern zu aber er fand Hinata richtig anziehend. Wie sie sich hin her bewegte. Ihre eleganten Bewegungen. Wenn er kein Uchiha wäre, oder besser gesagt wenn er Naruto wäre, dann wäre er über sie hergefallen, ganz sicher. Der Uchiha wunderte sich sowieso, wie sein Bruder sich immer noch beherrschen konnte. Normalerweise, wäre die Kleine schon längst keine Jungfrau mehr.

Hinata war so in ihre Arbeit vertieft, dass sie Sasuke am Anfang gar nicht bemerkte. Erst als sie sich kurz umdrehte, um ein Glas aus dem Schrank zu nehmen, sah sie ihn, wie er am Türrahmen gelehnt dastand. Der Schock, den sie hatte, ließ sie fast das Glas aus ihren Händen fallen. Hinata starrte Sasuke an und er sie. Sofort wendete sie ihr Blick ab. Eine unangenehme Stille bereitete sich im Raum.

Innerlich wurde der Uchiha wieder sauer. //Dieses Kleine.... Ich hasse es wenn man mir nicht in die Augen sieht... Verdammt was hat die für ein Problem?// Hinata drehte sich um und nun stand sie mit dem Rücken zu Sasuke. //Ich kann das nicht. Er erinnert mich immer wieder an Neji. Was soll ich bloß tun?// Sie konnte nicht weiter denken, denn plötzlich spürte sie heiße Luft auf ihrem Nacken, was sie schaudern ließ.

Sasukes Atem.

„Was geht hier vor sich? Was verheimlichst du uns? Was verheimlichst du MIR?“, hauchte Sasuke ihr ins Ohr, der sich hinter ihr gestellt hatte. Hinata schreckte hoch, drehte sich um und presste sich gegen den Kühlschrank.

„H..hör auf damit!“, flüsterte sie etwas ängstlich. Er brachte sie immer wieder aus der Fassung. Langsam dachte sie, dass ihm das nicht einmal bewusst war. Derweil sah die Schwarzhaarige sein T-Shirt an, als ob dort etwas Interessantes passieren würde.

Sasuke jedoch dachte nicht daran jetzt aufzuhören. Schon gestern hatte sie diese Worte ausgesprochen. Aber er wollte den Grund wissen. Normalerweise würde ihn das überhaupt nicht interessieren. Aber er MUSSTE mit ihr unter einem Dach leben. Wohl oder übel musste er mit ihr auskommen. Als erstes aber sollte sie lernen ihm in die Augen zu sehen, was aber nicht so leicht sein würde, wie es aussah.

Er machte ein paar Schritte auf sie und stemmte seine rechte Hand gegen den

Kühlschrank. Mit der anderen zeigte er auf seine Brust.

„Meine Augen sind nicht hier..“, er griff unter ihren Kinn und hob sie hoch, „sondern hier!“

Er sah sie ernst an. Sein Blick war wie immer. Zeigte keinerlei Gefühle und das machte Hinata zu schaffen. Sie beugte sich hastig und befreite sich aus seinem Griff. Sie entfernte sich etwas von ihm und schlang ihre Arme um ihren Körper und fing leicht an zu zittern. //Bitte nicht schon wieder. Er soll verschwinden. Warum muss er genau so sein wie ER? Da ist doch sogar Itachi besser.// Sasuke schnaubte ärgerlich. Was sollte das ganze überhaupt?

„Du gehst mir langsam auf die Nerven, weißt du das? Hör auf dich so dämlich zu benehmen. Wovor hast du Angst? Etwa vor mir?“

Hinata zuckte zusammen. Warum ließ er sie nicht einfach in Ruhe? Konnte er sie nicht wie am Anfang ignorieren? Sasuke deutete ihr Schweigen als Ja und verdrehte innerlich die Augen.

„Wie jetzt? Du hast tatsächlich vor MIR Angst?“

„E..es ist nicht so wie..wie du denkst? I..ich..!“, fing sie an zu stottern. Sie fand nicht die richtigen Worte.

„Hör auf zu stottern, das nervt. Komm zum Punkt.“

Hinata wollte gerade etwas sagen, als jemand sie unterbrach.

„Sasuke lass sie in Ruhe!“

Der Besagte drehte sich zur Tür um und sah seinen älteren Bruder dort stehen.

„Ts... Die soll wieder dorthin zurück gehen, woher sie gekommen ist. Das ist mir alles zu lästig.“

Diese Worte trafen Hinata sehr hart. Sie riss die Augen auf und Tränen bildeten sich. Sachte senkte sie ihren Kopf. Sie hätte es ja wissen müssen, dass sie unerwünscht war. Und außerdem war das der eindeutige Beweis, dass er genau wie Neji war.

„SASUKE... Wie benimmst du dich? Entschuldige dich sofort bei ihr. Sie ist jetzt wie eine Schwester für dich. Wie kannst du es wagen solche Dinge ihr an den Kopf zu werfen.“, kam es wütend von seinem Vater, der gerade mit seiner Frau die Küche betrat. Der jüngere Uchiha funkelte seine Eltern wütend an.

„Sie ist nicht MEINE SCHWESTER und wird es auch NIE sein.“

Mit diesen Worten ging er Richtung Haustür.

„Sasuke komm sofort zurück! Wo willst du hin?“

„Ich werde draußen essen.“

Mit einem lauten Knall wurde die Tür geschlossen.

Hinata rührte sich immer noch nicht. Das Ehepaar sah sich hilflos an. Sie wussten nicht, wie sie sie jetzt trösten sollten. Eine weitere Handlung war nicht nötig, denn die Betroffene drehte sich ohne ein Wort zu sagen um und rannte auf ihr Zimmer. Mikoto wollte ihr hinterher aber Itachi hielt sie auf.

„Lass mich das machen.“

Mit einem Foto in der Hand, saß Hinata auf ihrem Bett. //Warum habt ihr mich allein gelassen? Was hab ich nur getan, dass man mich so verachtet? Ich will das ganze nicht mehr? Es tut so weh... Wäre ich doch jetzt mit euch zusammen...//

Hinata versteckte das Bild als jemand an die Tür klopfte und auch gleich eintrat. Die Hyuuga wusch hastig ihre Tränen weg und versuchte ihren Besucher an zulächeln, welches eher gequält aussah.

„W..was ist los, Itachi?“

Er antwortete nicht gleich. Stattdessen ging er auf sie zu, setzte sich neben sie und

strich ihr leicht über die Wange und sah sie sanft an.

„Hör mal Hina! Tut mir echt Leid wegen Sasuke. Er ist immer so. Nimm ihm das nicht übel ja? Er hat das bestimmt nicht so gemeint.“

Bis jetzt konnte Hinata ihre Tränen unterdrücken aber nach was er da von sich gegeben hatte, konnte sie sich nicht mehr halten. Leise schluchzte sie vor sich hin.

//Verdammt jetzt heul ich noch vor ihm. Wie peinlich.//

Wie aus dem nichts, spürte sie, dass Itachi sie in eine Umarmung zog.

„Hey... Nicht weinen! Ich bin ja da!“, flüsterte er ihr beruhigende Worte ins Ohr. Dies wirkte anscheinend, denn Hinata gab kein Schluchzen mehr von sich. Schon seit Jahren fühlte sie sich wieder geborgen. Sie war nicht mehr allein. Dieses Gefühl gab ihr wieder Kraft.

Eine Zeit lang verharrten die beiden in dieser Pose, bis sie ein Geräusch hörten, dass mit ganzer Sicherheit von Itachis Magen kam. Hinata konnte nicht anders und kicherte.

„Hey hör auf zu lachen. Das ist nicht witzig.“, sagte er gespielt böse und wurde ganz leicht rot. //Man wie peinlich. Was kann ich denn dafür wenn ich Hunger habe? Aber immerhin lächelt sie wieder.// Während Hinata immer noch am Kichern war, beobachtete Itachi sie von der Seite.

„Du bist echt niedlich wenn du lachst. Solltest es öfters tun.“

Schlagartig hörte Hinata auf zu lachen und wurde im Gegensatz zu Itachi feurrot. Schnell stand sie auf und sah ihm in die Augen. Der Uchiha sah sie fragend an und ehe er noch realisieren konnte, was geschah, küsste Hinata ihn auf die Wange und lächelte ihn warm an.

„Danke!“

Und schon rannte sie aus dem Zimmer und lies einen verwirrten Itachi zurück.

„...!“

Er lies sich auf das Bett fallen. //Verdammt sie ist so was von süß. Und ihr Lächeln erst. Sasuke du Arsch. Was bist du nur für ein Vollidiot.// Mit diesen Gedanken machte er sich ebenfalls auf dem Weg zur Küche.

Der Schuldige derweil saß auf einer Bank und dachte nach. Gegessen hatte er nichts. Er hatte keinen Hunger. Dafür hatte er aber etwas Kopfschmerzen. Er musste immer wieder an Hinata denken. War er etwas hart zu ihr gewesen? Aber er wurde irgendwie wütend, als sie ihm indirekt sagte, dass sie vor ihm Angst hatte und bei Itachi nicht. Das alles ging ihm langsam auf die Nerven. Er hatte das Gefühl, dass sie etwas vor ihnen verheimlichte. Und es schien so, dass nur seine Eltern davon etwas wüssten. Seine Gedanken wurden durch eine männliche Stimme unterbrochen.

„Oi Sasuke was machst du hier?“

Sasuke drehte sich zu der Stimme um und sah, dass Shikamaru auf ihn zu kam. Er war sein bester Freund und er vertraute ihm alles an.

„Wie du siehst sitze ich hier.“

„Wohl nicht so gut drauf. Hattest du wieder eine Auseinandersetzung mit deinem Bruder.“

„Ts... Von wegen!“

Shikamaru merkte gleich, dass Sasuke dieses Mal überhaupt nicht gut ansprechbar war. Aber er kannte ihn zu gut, um zu wissen, dass er ihm alles erzählen würde, wenn Shikamaru hier einfach sitzen bleiben würde. Und er behielt Recht. Sasuke erzählte alles von seiner neuen „Schwester“ und ebenfalls von dem heutigen Streit. Als er geendet hatte, blieb es für eine kurze Zeit still.

„Sasuke ich glaube du warst wirklich etwas hart zu ihr.“, sagte Shikamaru nachdenklich.

„Man ey du weißt ja ich kann es nicht leiden wenn man mir nicht in die Augen sieht. Und ich schwöre dir, die hat mir seit ihrer Ankunft kein einziges Mal freiwillig in die Augen geschaut. Ich musste sie regelrecht dazu zwingen.“

Shikamaru grinste.

„Und WIE hast du sie gezwungen?“ Dafür bekam er gleich tödliche Blicke von Sasuke.

„Du bist so was von Pervers, weißt du das?“

„Du etwa nicht?“

„Klappe!“

„Sieht die Kleine überhaupt gut aus.“

„Ts... Das brauchst du nicht zu wissen.“

„Naja wenn du meinst. Ich werde sie sowieso spätestens nach den Ferien sehen.“

Mit diesen Worten erhob sich Shikamaru.

„Ich muss jetzt gehen. Meine Mutter wird mich jetzt deinetwegen wieder an motzen, weil ich zu spät dran bin.“

Jetzt war es Sasuke der grinste. Er wusste, wie seine Mutter drauf war. Eine richtige Furie.

„Meinetwegen. Ich gehe jetzt auch, bevor mich eine der Fangirls noch findet.“ Bei diesem Gedanken schauderte er. Bevor Shikamaru sich endgültig umdrehte und ging, sagt er noch.

„Ich denke, die anderen haben recht. Entschuldige dich lieber.“

Auf dem Heimweg dachte Sasuke über Shikamarus Worte nach. //Sollte ich mich wirklich entschuldigen? Mein Gott, dass habe ich noch nie gemacht. Und außerdem ist das eine Schwäche. Verdammt noch Mal, warum habe ich das alles verdient.//

~::~:~Tbc~::~:~

~::~:~Nächstes Mal~::~:~

Eine neue Bekanntschaft!

„I...ich weiss d..das du mich nicht leiden kannst. W..wieso lässt du mich nicht einfach in Ruhe? W..willst du dich l..lustig über mich machen?“

Der Uchiha sah sie innerlich überrascht an. Erstens sah sie ihm tatsächlich in die Augen und zweitens sie hatte wirklich mehr als 2 Worte mit ihm gewechselt. Das musste er im Kalender rot markieren. Dennoch wirkte er äusserlich total gelassen und kalt.

~::~:~

Sasuke sah auf. Hastig nahm Hinata das Bild und drehte sie um. //Verdammt, wieso hab ich sie dort liegen lassen?// Sasukes Blick verfinsterte sich.

„Was ist auf dem Bild?“

Hinata wich zurück.

„N..nichts besonders. E..ein Bild von mir.“

„Ach tatsächlich? Warum waren dann 3 Personen auf dem Bild?“

Hinata kriegte leicht Panik. Wenn er das Bild sehen würde, dann würde er ihr Geheimnis rausbekommen.

Auf einmal wurde sie am Arm gepackt und hinter der nächsten Gasse gezerrt. Sie quietschte erschrocken auf.

„W..was?“

Doch als Antwort wurde sie auch gleich gegen den Wand gepresst.

„Was macht ein süßes Mädchen wie du ganz allein auf der Strasse?“, kam es von ihrer Gegenüber.

Hinata die vor Schreck die Augen zusammengekniffen hatte, sah nun auf. Sie weitete die Augen.